



BERNDORFER STILKlassen



Schulen mit Stil

BERNDORFER STILKLASSEN

**Auf den Spuren der Krupp-Dynastie.
Kulturhistorische, künstlerische Unikatel!
Die Innenausstattung – eine Zeitreise durch 12 Stile.**

In den Jahren 1908-1909 wurden von der Stadtgemeinde Berndorf zwei Volks- und Bürgerschulen nach damals modernsten Erkenntnissen errichtet (rechts der Margaretenkirche – Volks- und Bürgerschule der Mädchen, heute Volksschule; links – Volks- und Bürgerschule der Knaben, heute Neue Mittelschule). In den Berndorfer Stilklassen wird heute noch unterrichtet. Die Innenausstattung, die wohl zu den einzigartigsten der Welt gehört (Guinnessbuch der Rekorde), ließ Arthur Krupp seiner Vorstellung entsprechend auf eigene Kosten gestalten. Er gab die verschiedenen Stilrichtungen vor. In den Zimmern vereinten sich Malerei und Architektur zu einer außergewöhnlichen Gesamtwirkung. Die Zeitreise durch die Stile beginnt im alten Ägypten, führt uns nach Byzanz und schließt die Reihe der historischen Räume mit dem Empire.

Arthur Krupp schuf in der ehemaligen Mädchenschule die erste Schulzahnklinik der österreichisch-ungarischen Monarchie und machte sie allen Schülern kostenlos zugänglich. Der Zahnarztstuhl ist im „krupp stadt museum BERNDORF“ zu besichtigen. In der ehemaligen Knabenschule schaffte man Räumlichkeiten für den Schularzt. In beiden Schulen gab es je 24 Duschbäder sowie Fußbäder.



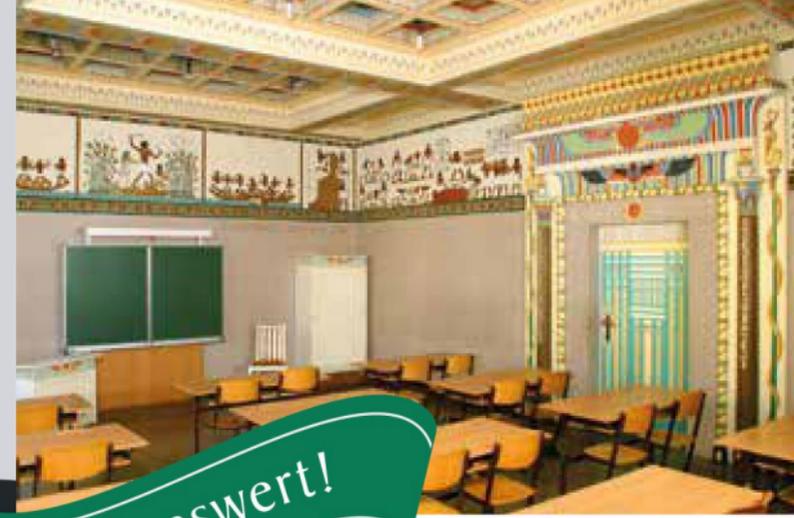
Ägyptische Lehrzimmer (2500 v. Chr. – 1260 v. Chr.)

Eine reich bemalte Stuckbalkendecke mit Kassetten, in denen der geheiligte Mistkäfer (Skarabäus) die rote Sonnenscheibe hält. Der umlaufende Fries stellt Szenen aus dem Volksleben dar (Jagdszenen – ehemalige Knabenschule, Ernteszenen – ehemalige Mädchenschule). Türe und Umrahmung sind eine Nachbildung einer Scheintüre im Tempelbezirk von Denderah (Oberägypten). Die Türklinke hat die Form einer Sphinx.



Dorische Lehrzimmer (600 v. Chr. – 338 v. Chr.)

Die Kassettenbalkendecke zeigt den griechischen Stern, der mit Eierstäben umrahmt ist. Unter der Decke ist in der Knabenschule ein Mäanderfries, in der Mädchenschule ein Triglyphenfries. Die Wände sind mit Steinquadern und vertieften Fugen bemalt. Die Bronzetüre ist eine Nachbildung des Tores am Turm zu Mykene. Der Kasten und der Lehrertisch zeigen die dorische Säule.



Sehenswert!



Byzantinische Lehrzimmer (500 – 840 n. Chr.)

Die reich bemalte Balkendecke hat hervortretende Schmuckformen und wird von Konsolen getragen. Die Wände weisen eine von Perlstäben eingefasste Felderteilung auf. Über der Türe befindet sich ein halbkreisförmiges Tympanon mit dem byzantinischen Kreuz nach einem Motiv der Sergiuskirche in Istanbul (heute nennt man sie „Kleine Hagia Sophia“). Die mit Eisenbändern beschlagene Eichenholztüre ist mit einem Löwenkopf-Türklopper geschmückt, die Türklinke hat die Form eines geflügelten Drachens.

Barocke Lehrzimmer (1580 – 1780 n. Chr.)

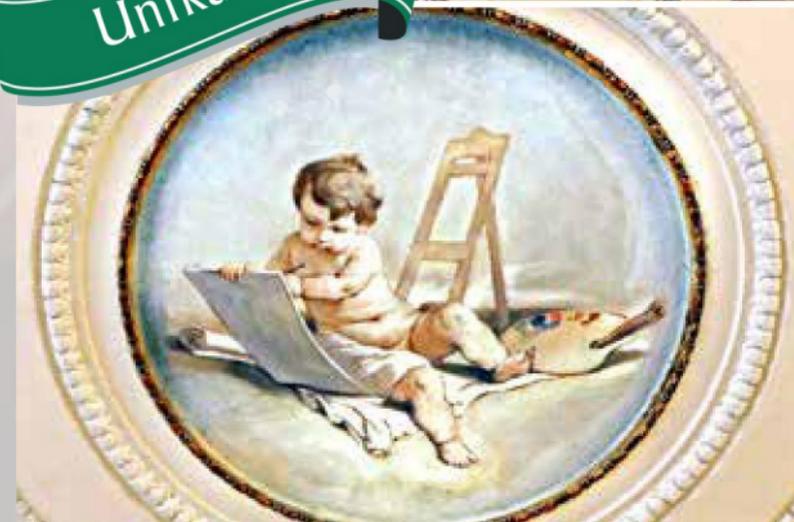
Die Räume sind in hellen Farben gehalten und zeigen das Wiener Barock des Habsburgerreiches in der reich ornamentierten Decke und den die Wandflächen teilenden Lisenen. Als Vorbild, vor allem für die Türumrahmung, diente das Schloss Belvedere (Wien) von Lucas von Hildebrandt.

Lehrzimmer Ludwig XIV. (1643 – 1715 n. Chr.)

Als Vorbild diente das im klassizistischen Barock gehaltene Lustschloss des „Sonnenkönigs“ in Versailles (Frankreich). Die Decken zieren ovale und runde Felder mit vier Fresken. In der Knabenschule symbolisieren sie Wissenschaften und Künste, in der Mädchenschule einen „Vier Jahreszeiten-Zyklus“ mit Schäferszenen und Putten. Türe und Möbel sind im strengen französischen Barock gehalten.



Unikate!



Pompejanische Lehrzimmer (100 v. Chr. – 49 v. Chr.)

Pompeji, eine Stadt am Fuße des Vesuvs, wurde durch dessen Ausbruch 79 n. Chr. unter Aschemassen verschüttet und dadurch perfekt konserviert. Die ebene Decke ist, nach Originalskizzen (Ausstattung des Parlaments) des Architekten Theophil Hansen, mit Blumengirlanden, Amoretten und Tiermotiven in pompejanischer Art verziert. Die Wände zeigen das typische pompejanische Rot (Knabenschule) und das ebenso stilgerechte satte Gelb (Mädchenschule) über einem schwarzen Sockel. Die reich bemalte Türe erhielt eine Marmorumrahmung.



Gotische Lehrzimmer (1180 – 1460 n. Chr.)

Die reich polychromierte Balkendecke in der Art einer Tiroler Kerbschnitzerei weist in den Feldern Wappen wie das Reichswappen, Landeswappen sowie das Wappen Arthur Krupps auf. Der farbige Fries bildet den Übergang zu den teppichartig bemalten Wänden. Im Spitzbogen der Türumrahmung, die Motive aus Steinakirchen (NÖ) und Pettau (Stmk.) nachahmt, ist das Berndorfer Stadtwappen mit dem löffeltragenden Bären zu finden. Auch die Eichentüre mit schmiedeeisernen Beschlägen nimmt sich Pettau zum Vorbild. Bemerkenswert ist der gotische Scherenstuhl.



Maurische Lehrzimmer (786 – 1492 n. Chr.)

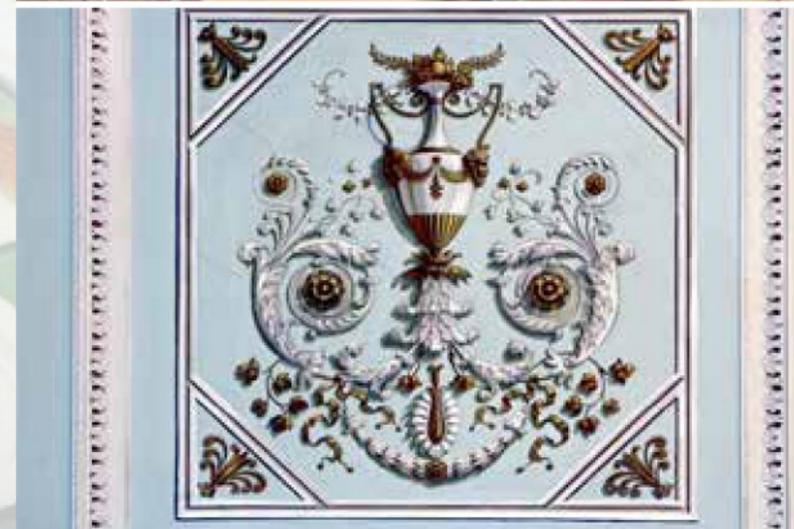
Die Decke ist eine Nachahmung der Decke in der Universitätskirche Alkala de Heinares in Spanien. Die Wände sind mit leuchtenden Azulejos (Fayencekacheln) geschmückt. Das Portal nimmt sich die Kathedrale zu Cordoba mit dem „Goldenen Tor“ als Vorbild. Es besteht aus vier Marmorsäulen mit einem hufeisenförmigen Abschlussbogen. Die Tür ziert ein Gebetsteppich. Der rote Fliesenboden vervollständigt die Wirkung dieser wohl prunkvollsten Stilklassse.

Lehrzimmer in Römischer Renaissance (1461 – 1580 n. Chr.)

Anstatt dieses Begriffs spricht man heute von italienischer Renaissance. Die weiß, blau und goldgelbe Kassettendecke und der elfenbeinfarbene Fries sind nach Motiven des römischen Palazzo Massimo gestaltet. Die Seitenverzierungen an den Wänden stammen aus dem „Ospedaletto“ (soziale Einrichtung) in Venedig. Die Türumrahmung ist in der Art des Lucca della Robbia in farbiger Majolika (Keramik) gestaltet. Die Inschriften über der Türe lauten in der Mädchenschule „labor omnia vincit“, in der Knabenschule „honor labor suus“.

Empire Lehrzimmer (1804 – 1814 n. Chr.)

Empire ist die Bezeichnung für die zweite Stilphase des Klassizismus, die sich zur Zeit Napoleons I. in Frankreich herausgebildet hat. Als Vorbild diente das Palais Modena (Wien). Sehenswert ist die perfekt abgestimmte Tönung von Decke und Wänden, zu beachten sind auch die Möbel und die Türe mit den Einlegearbeiten.



Romanische Lehrzimmer (1050 – 1250 n. Chr.)

Die nach alten Holzmotiven konstruierte Balkendecke ist mit der Bemalung der Wände abgestimmt. Der untere Wandteil in der Knabenschule ist in einem Grauton, in der Mädchenschule in dunkelroter Farbe ausgeführt. Die Umrahmung des Einganges zeigt eine Nachbildung der Seitenportale der Schlosskirche zu Trebitsch (Mähren), ein säulengeschmücktes Portal mit halbkreisförmigem Tympanon, die Säulen tragen Pflanzen und Tierkapitäle, auch die Konsolen weisen Tiermotive, z.B. zwei Vögel, deren Hälse ineinander verschlungen sind, auf. Die Eichentür ist mit schmiedeeisernen Beschlägen und einem Löwenkopf-Türklopfer versehen. Der Wahlspruch der Benediktiner „ora et labora“ ist im typisch romanischen Bogen zu lesen.

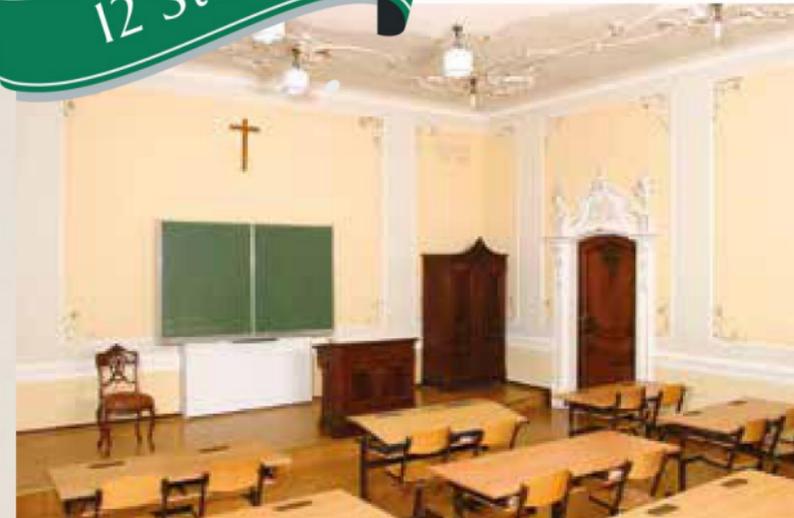


Rokokozimmer (1715 – 1774 n. Chr.)

Dieses Lehrzimmer war der Handarbeitssaal der Mädchen und ist daher nur im Volksschulgebäude vorhanden. Räumlichkeiten aus dem Schloss Schönbrunn dienten als Vorbild. Die eher quadratische Grundform erinnert an einen „Wiener Salon“. Die kühn geschwungene Linienführung des Rankenwerks der in weiß gehaltenen Decke mit Vergoldung findet in der graziösen Umrahmung der Felderteilung an den Wänden ihre Fortsetzung. Die Türumrahmung ist den Presbyteriumstüren der Pfarrkirche in Mariabrunn (Wien) nachempfunden.



12 Stile!



Preise	Erwachsene	SeniorInnen, Gruppen	SchülerInnen, StudentInnen	SchülerInnen/Klassenverband	Familien (2 Erw./ Kinder)
Stilklassen	€ 5,00	€ 4,00	€ 4,00	€ 3,50	€ 9,00
Packages (ab 10 Personen)					
Tagesprogramm	€ 11,00	€ 9,50	€ 7,00	€ 6,00	
Halbtagesprogramme	€ 9,00	€ 7,50	€ 5,00	€ 4,00	

Öffnungszeiten

April - Oktober	FR	14.30 – 18.00 Uhr
	SA, SO, Feiertag	12.00 – 18.00 Uhr
Jeden Sa/So/Feiertag Führungen um 14.00 Uhr ohne Voranmeldung!		

November - März	MO bis FR	geschlossen!
Jeden Sa/So/Feiertag Führungen um 14.00 Uhr ohne Voranmeldung!		

GANZJÄHRIG Gruppen Führungen ab 10 Personen
JEDERZEIT gegen Voranmeldung!

Anreise

A1 (Westautobahn): Abfahrt Steinhäusl auf A21 Richtung Graz – auf der A21 bis Ausfahrt Alland – danach Bundesstraßen B11 Richtung Weissenbach und B18 bis Berndorf

A2 (Südautobahn): Abfahrt Leobersdorf – B18 bis Berndorf

Info und Voranmeldung

Tourismusbüro „kult-tour im Zentrum“ der Stadtgemeinde Berndorf
2560 Berndorf, Alexanderstraße 7

Tel +43 2672 82253-52, Mobil +43 676 84 822 53 04

tourismus@berndorf.gv.at | www.berndorf.gv.at

Berndorfer Stilklassen, Margaretenplatz 2 und 5, A-2560 Berndorf